Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **22 (1935)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

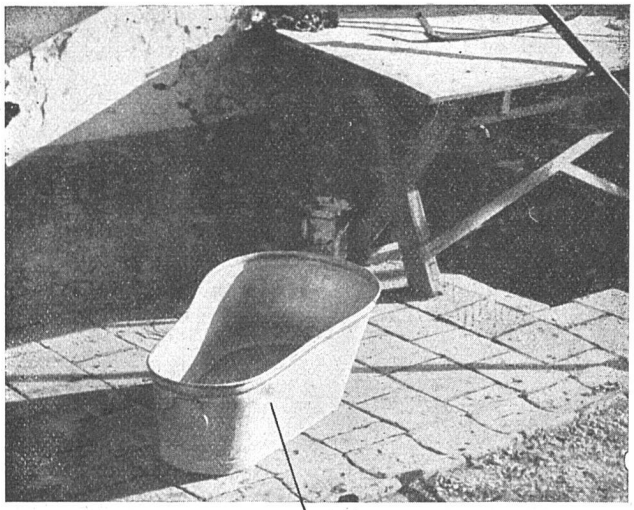
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

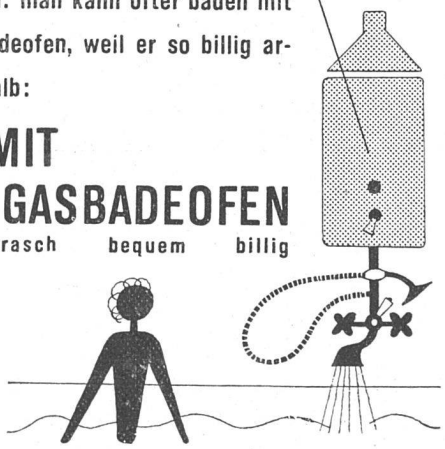


Das Bad wird bereitet . . . . .

. . . ha-ha . . . Sie lachen beim Anblick des Bildes . . . nicht mehr so, nein, nein, heute gehts fein und rasch: . . . Eins, zwei, drei, und das Wasser fließt in die Wanne, fließt wundervoll warm aus dem Gasbadeofen . . . so lang Sie wollen, für die ganze Familie ist genug Wasser da . . . auch das Zimmer ist angenehm erwärmt. Sie müssen weder Kohle schleppen noch Asche wegtragen, haben weder Rauch noch Staub zu schlucken . . . und nicht zu vergessen: man kann öfter baden mit einem Gasbadeofen, weil er so billig arbeitet. Deshalb:

BADE MIT GASBADEOFEN

rasch bequem billig



desbeiträge fast ohne Ausnahme von eigenen Vertretern des betreffenden Landes.

Alle neuesten Ergebnisse, Erfahrungen und Massnahmen der einzelnen Länder sind hier in sehr verdienstvoller Weise zu einem Kompendium von wissenschaftlichem Wert zusammengestellt. Damit besitzen wir einen erstmaligen Ueberblick über die Entwicklung, den gegenwärtigen Stand und die Gesetzgebung im Städtebau und Wohnungswesen der hauptsächlichsten Kulturländer der ganzen Welt.

Wie ein roter Faden zieht sich durch sämtliche Beiträge die einhellige Feststellung, dass noch in keinem Lande das Wohnungsproblem für die breite Arbeitermasse gelöst ist und dass das «Heute» durch eine allzulange Planlosigkeit im Städtebau vor fast unüberwindlichen Schwierigkeiten steht. — Abgesehen von der gänzlichen Verstaatlichung von Wirtschaft und Leben in Sowjet-Russland, haben England, Schweden, Deutschland und Portugal für den Wohnungsbau sehr beachtenswerte Massnahmen getroffen durch weitgehende aktive Baupolitik, durch spezielle Kreditinstitutionen, Bodenreformen, Wohnungsämter und grosszügige Lösungen. (Damit sollen die Bemühungen der übrigen in keiner Weise herabgemindert sein.)

Diese überaus wertvolle Arbeit sollte von jedem, der sich praktisch oder theoretisch mit diesen Problemen befasst, zum Nutzen aller zu weiterem Schaffen studiert werden. Es unterliegt wohl keinem Zweifel mehr, dass die Gesundung der sozialen und kulturellen Zustände eine gesunde und geordnete Wohn- und Lebensweise aller Volksschichten zur Voraussetzung hat. *A. K.*

Schweizerischer Werkbund SWB

SWB-Wettbewerb für ein Signet der «SKL».

Im Auftrage der «Sozialen Käuferliga» führt der Werkbund unter den ihm angehörenden Graphikern einen Wettbewerb zur Gewinnung einer Warenmarke durch.

Die «Soziale Käuferliga» will die Konsumentenschaft durch ihr Zeichen auf Erzeugnisse der einheimischen Industrie aufmerksam machen, die den Bedingungen der SKL in bezug auf Qualität und auf die sozialen Arbeitsverhältnisse (auskömmliche Entlöhnung, hygienische Arbeitsbedingungen usw.) entsprechen. Die Arbeiten waren bis zum 20. Februar an die SWB-Geschäftsstelle einzusenden.

Der Jury gehören der Präsident und der Vizepräsident der SKL, die Herren Chenevard und Lang, an; als Vertreter des SWB sind bezeichnet Bellmont, Leiter des «Pro-Telephon-Dienstes» und die Graphiker E. Keller und H. Steiner SWB.

Für die Prämierung stehen ein Preis von 400 Fr. und 200 Fr., für vier Ankäufe je 50 Fr. zur Verfügung. *str.*